

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	21
1.1 Thema und Ziel der Untersuchung	22
1.2 Stand der Forschung	23
1.3 Methodik	26
1.4 Gang der Untersuchung	28
2 Kontinuität und Wandel in der deutschen Europapolitik von Konrad Adenauer bis Gerhard Schröder	30
2.1 Die Genese des europapolitischen Konsenses in Deutschland	30
2.2 Die deutsch-französischen Beziehungen	33
2.3 Paradigmenwechsel nach 1990?	36
2.4 Deutsche Europapolitik im 21. Jahrhundert	42
2.5 Ergebnis	46
3 Bundesregierung und europapolitische Willensbildung	48
3.1 Koordination und Entscheidungsfindung im Spannungsfeld von Kanzler-, Ressort- und Kabinettsprinzip	48
3.2 Der Bundeskanzler	49
3.2.1 Die verfassungsrechtliche Stellung des Bundeskanzlers	50
3.2.2 Mitgliedschaft im Europäischen Rat	53
3.2.3 Das Bundeskanzleramt	56
3.2.4 Wertung	60
3.3 Das Bundeskabinett	61
3.3.1 Das Bundeskabinett und die deutsche Europapolitik	61

3.3.2 Der Kabinettsausschuss für Europapolitik	64
3.3.3 Wertung	65
3.4 Die Bundesministerien	66
3.4.1 Die historischen Wurzeln der europapolitischen Kompetenzverteilung zwischen den Ressorts	66
3.4.2 Das Auswärtige Amt	69
3.4.3 Das Bundesministerium der Finanzen	73
3.4.4 Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit	77
3.4.5 Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft	80
3.4.6 Die übrigen Bundesministerien	82
3.4.7 Wertung	85
3.5 Die europapolitischen Koordinierungsgremien der Bundesregierung	86
3.5.1 Der Staatssekretärsausschuss für Europafragen	87
3.5.2 Der Ausschuss der Europaabteilungsleiter	91
3.5.3 Der Ausschuss der Europabeauftragten der Bundesministerien	93
3.5.4 Der Weisungsausschuss der Bundesregierung	95
3.5.5 Wertung	99
3.6 Die Ständige Vertretung Deutschlands bei der Europäischen Union	100
3.6.1 Gründung	101
3.6.2 Zusammensetzung	102
3.6.3 Organisation	104
3.6.4 Aufgaben und Mitwirkung am europapolitischen Willensbildungsprozess	106
3.6.5 Wertung	110
3.7 Ergebnis	112
4 Bundestag und europapolitische Willensbildung	117
4.1 Auswirkungen der europäischen Integration auf den Bundestag	118
4.1.1 Funktionen des Bundestages	118
4.1.2 Auswirkungen der europäischen Integration	120

4.1.3 Wertung	123
4.2 Die Mitwirkungsrechte vor Maastricht	125
4.2.1 Das Zuleitungsverfahren von 1957	126
4.2.2 Modifizierung des Zuleitungsverfahrens 1977	128
4.2.3 Wertung	130
4.3 Die Vorläufer des EU-Ausschusses	132
4.3.1 Die Doppelmandatschaft	132
4.3.2 Der Integrations-Ältestenrat	133
4.3.3 Die Kommission zur Behandlung von Fragen der Zusammenarbeit zwischen dem Europäischen Parlament und dem Deutschen Bundestag	134
4.3.4 Die Europa-Kommission	135
4.3.5 Der Unterausschuss des Auswärtigen Ausschusses für Fragen der Europäischen Gemeinschaft	137
4.3.6 Der EG-Ausschuss	139
4.3.7 Der Sonderausschuss »Europäische Union (Vertrag von Maastricht)«	141
4.3.8 Wertung	142
4.4 Die Entstehungsgeschichte von Artikel 23 GG	145
4.4.1 Anlass für die Neufassung von Artikel 23 GG	145
4.4.2 Die Gemeinsame Verfassungskommission	146
4.4.3 Das Gesetzgebungsverfahren	148
4.4.4 Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens	150
4.4.5 Wertung	151
4.5 Die Mitwirkungsrechte des Bundestages nach Artikel 23 GG und dessen Ausführungsbestimmungen	152
4.5.1 Grundsatz	152
4.5.2 Unterrichtungspflicht der Bundesregierung	153
4.5.3 Recht zur Stellungnahme	156
4.5.4 Berücksichtigung durch die Bundesregierung	157
4.5.5 Wertung	159
4.6 Der Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union	162

4.6.1 Einrichtung	163
4.6.2 Zusammensetzung	163
4.6.3 Aufgaben	164
4.6.4 Sonderrechte	166
4.6.5 Internationale Aktivitäten	168
4.6.6 Wertung	169
4.7 Ergebnis	172
5 Länder und europapolitische Willensbildung	176
5.1 Die Länder im Spannungsfeld von deutschem Föderalismus und europäischer Integration	176
5.1.1 Entwicklungen im deutschen Föderalismus	177
5.1.2 Die Länder vor der Herausforderung der europäischen Integration	178
5.1.3 Die Reaktion der Länder	181
5.2 Die Mitwirkungsrechte der Länder vor Maastricht	182
5.2.1 Der gescheiterte Vorstoß 1951/52	182
5.2.2 Das Zuleitungsverfahren von 1957	183
5.2.3 Das Länderbeteiligungsverfahren von 1979	189
5.2.4 Das Bundesratsverfahren von 1986	194
5.2.5 Wertung	200
5.3 Die Mitwirkungsrechte der Länder nach Artikel 23 GG und dessen Ausführungsbestimmungen	201
5.3.1 Grundsatz	201
5.3.2 Unterrichtungspflicht der Bundesregierung	202
5.3.3 Recht zur Stellungnahme	204
5.3.4 Die direkte Beteiligung von Ländervetretern an der Festlegung von Verhandlungspositionen der Bundesregierung	209
5.3.5 Wertung	210
5.4 Der Ausschuss für Fragen der Europäischen Union und die Europakammer des Bundesrates	213
5.4.1 Der Ausschuss für Fragen der Europäischen Union	214

5.4.2 Die Europakammer	217
5.4.3 Wertung	220
5.5 Die Europaministerkonferenz und die Europabeauftragten der Länder	222
5.5.1 Die Europabeauftragten und Europareferenten der Landesregierungen	222
5.5.2 Die Europaministerkonferenz der Länder	225
5.5.3 Wertung	230
5.6 Die Landtage	232
5.6.1 Landesparlamente und europäische Integration	232
5.6.2 Forderungen der Landesparlamente	234
5.6.3 Verankerung von Mitwirkungsrechten der Landesparlamente in den Landesverfassungen	236
5.6.4 Europapolitische Ausschüsse in den Landtagen	238
5.6.5 Wertung	241
5.7 Die Mitwirkung der Länder in den europäischen Institutionen	242
5.7.1 Die Mitwirkung von Ländervertretern in Gremien der EU	242
5.7.2 Die Mitwirkung der Länder im Ausschuss der Regionen	250
5.7.3 Wertung	252
5.8 Weitere Beteiligungsmöglichkeiten der Länder auf europäischer Ebene	254
5.8.1 Der Beobachter der Länder bei der Europäischen Union	254
5.8.2 Die Verbindungsbüros der Länder in Brüssel	256
5.8.3 Wertung	261
5.9 Ergebnis	263
6 Fallstudie: Die Regierungskonferenz 1996/97	268
6.1 Vorbereitung und Verlauf der Regierungskonferenz	269
6.1.1 Tagesordnung und Vorbereitung der Regierungskonferenz	270
6.1.2 Verlauf der Regierungskonferenz	275
6.1.3 Der Europäische Rat von Amsterdam	277
6.2 Der Vertrag von Amsterdam	280

6.2.1	Die EU und die Bürger	280
6.2.2	Justiz und Inneres	282
6.2.3	Die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik	283
6.2.4	Institutionelle Reformen	285
6.2.5	Verstärkte Zusammenarbeit	286
6.3	Die europapolitische Willensbildung in Deutschland während der Regierungskonferenz	287
6.3.1	Bundesregierung	288
6.3.2	Bundestag	291
6.3.3	Länder	294
6.4	Verhandlungspositionen Deutschlands in der Regierungskonferenz	298
6.4.1	Bundesregierung	298
6.4.2	Bundestag	302
6.4.3	Länder	304
6.5	Die Vertretung deutscher Interessen in der Regierungskonferenz	306
6.5.1	Bundesregierung	307
6.5.2	Bundestag	311
6.5.3	Länder	312
6.6	Bewertung der Ergebnisse aus deutscher Sicht	314
6.6.1	Bundesregierung	314
6.6.2	Bundestag	315
6.6.3	Länder	317
6.7	Ergebnis	318
7	Schlussfolgerungen	325
7.1	Ergebnisse	325
7.2	Vorschläge zur Effektivierung der europapolitischen Willensbildung in Deutschland	331
7.2.1	Bundesregierung	331
7.2.2	Bundestag	340

7.2.3 Länder	346
7.3 Schlussbetrachtung	352
Anhang 1 – Liste der geführten Gespräche	355
Anhang 2 – Vereinbarung zwischen Heinrich von Brentano und Ludwig Erhard vom 6. Juni 1958	357
Anhang 3 – Abteilung E im Auswärtigen Amt	360
Anhang 4 – Abteilung E im Bundesministerium der Finanzen	361
Anhang 5 – Berichtsbogen der Bundesregierung für die Zuleitung von EU-Vorlagen an den Deutschen Bundestag	362
Anhang 6 – Zusammensetzung der Reflexionsgruppe	364
Anhang 7 – Sitzungen der Reflexionsgruppe	365
Anhang 8 – Sitzungen der Außenminister während der Regierungskonferenz 1996/97	366
Anhang 9 – Sitzungen Gruppe der Persönlichen Beauftragten der Außenminister	367
Anhang 10 – Zusammensetzung der Gruppe der Persönlichen Beauftragten der Außenminister	368
Quellenverzeichnis	369
Primärquellen	369
Sekundärquellen	374

Zeitungsa	386
Reden und Vorträge	388
Zitierte Internetseiten	389